



Vorlage-Nr.: **6317-2026/DaDi**

Fachbereich: Fraktion von Bündnis90/Die Grünen  
Christian Grunwald  
Claudia Schlipf-Traup

Beteiligungen:

Beschlusslauf:

Nr.	Gremium	Status	Zuständigkeit
1.	Kreistag	Ö	Zur Kenntnisnahme

Betreff: **Aidshilfe und -prävention im Landkreis – Anfrage Grüne**

---

### **Anfrage der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen:**

Anlässlich des Welt-Aids-Tages am 01.12.2025 war der Presse zu entnehmen, das Robert-Koch-Institut (RKI) habe gemeldet, dass sich 2024 schätzungsweise 2.300 Menschen in Deutschland neu mit HIV infiziert haben – und damit 200 Personen mehr als im Vorjahr. Nach RKI-Schätzungen leben etwa 97.700 Menschen mit HIV in Deutschland.

Mit hochwirksamen medikamentösen Therapien können Übertragungen inzwischen verhindert und so das Infektionsgeschehen stabilisiert oder gegen Null heruntergefahren werden. Doch die Voraussetzungen dafür sind, dass die Diagnose Aids möglichst früh gestellt wird. Außerdem müssen infizierte Personen Zugang zu wirksamen Medikamenten erhalten und Risikopersonen müssen Zugang zu den Medikamenten haben, die eine Infektion verhindern (sog. Präexpositionsprophylaxe). Um die Ausbreitung des HIV-Virus einzudämmen, sind neben den genannten Faktoren auch Aufklärung und Enttabuisierung der Erkrankung wichtig.

Wir fragen deshalb:

1. Wie viele Personen haben beim Gesundheitsamt in den letzten drei Jahren das Testangebot für HIV-Infektionen jeweils in Anspruch genommen?

*Im Gesundheitsamt wurden im Zeitraum 01.01.23-31.12.25 745 HIV-Tests durchgeführt.*

2. Wie hoch war jeweils der prozentuale Anteil der Getesteten, die mit HIV infiziert waren?

*Vier Personen erhielten ein positives Ergebnis (0,53%).*

3. Liegen dem Landkreis bzw. dem Gesundheitsamt auch Informationen vom RKI vor zur Anzahl der insgesamt mit HIV infizierten Menschen und zur Anzahl der Neuinfektionen in den letzten drei Jahren?

*Das RKI berichtet im Epidemiologischen Bulletin Nr. 47/2025 vom 20.11.2025: Seit dem Jahr 2022 steigen die Zahlen der Neuinfektionen wieder an, während zuvor- auch durch die*

*Pandemie- ein Rückgang der Neuinfektionen zu verzeichnen war. Die Anzahl der Menschen, die mit einer HIV-Infektion in Deutschland leben, wird auf 97.700 geschätzt (Ende 2024). Dem RKI wurden für das Jahr 2024 insgesamt 3.259 gesicherte HIV-Neudiagnosen als direkter und indirekter Erstdnachweis gemeldet (Datenstand: 01.04.2025). Dies stellt keine wesentliche Änderung zum Vorjahr dar, für das 3.332 Neudiagnosen gezählt wurden. Meldedaten an das RKI sind über das Portal „SurvStat“ beim RKI öffentlich abfragbar.*

4. Welche Aufklärungs- und Informationskampagnen finden im Landkreis an Schulen oder anderen Institutionen zur Aufklärung über Aids statt?  
Wie sind Gesundheitsamt und Kinder- und Jugendförderung dabei eingebunden?

*Das Gesundheitsamt betreibt Aufklärung in den weiterführenden Schulen des Landkreises und der Stadt Darmstadt mit dem Angebot des Aids-Infomobils. Den Schülerinnen und Schülern der neunten Klassen werden im Rahmen eines vierstündigen Workshops durch Mitarbeitende des Gesundheitsamtes Informationen über die Erkrankung vermittelt und über Infektionswege, Schutz- und Testmöglichkeiten aufgeklärt.*

*Die Kinder- und Jugendförderung des Landkreises ist an der Durchführung von Informations- und Aufklärungskampagnen zur AIDS-Prävention an Schulen nicht beteiligt.*

5. Gibt es im Landkreis DaDi oder in der Stadt Darmstadt HIV-Schwerpunkt-Arztpraxen?  
Wenn ja: In welcher Kommune?  
Wie erfolgt die Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes mit diesen Praxen?

*In Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gibt es keine HIV-Schwerpunktpraxen.*

6. Mit welchen freien Trägern arbeitet der Kreis bzw. das Gesundheitsamt zur HIV/AIDS Prävention sowie zur Betreuung und Beratung von Infizierten zusammen?  
a) In welcher Form erfolgt die Zusammenarbeit?

*Das Gesundheitsamt arbeitet eng mit der Aidshilfe in Darmstadt zusammen. Angebote werden aufeinander abgestimmt. In regelmäßigem Austausch werden im Sinne der betroffenen Menschen Ressourcen gebündelt und ein möglichst umfassendes, niedrigschwelliges Angebot aufgestellt.*

- b) Wie hoch war die finanzielle Unterstützung des Landkreises 2025 für die freien Träger, die im Bereich HIV-Prävention und Hilfe arbeiten?

*Der Landkreis fördert die Aidshilfe Darmstadt e.V. jährlich mit 24.030 €.*

7. Menschen, die Drogen konsumieren, gehören zu den Risikogruppen für HIV-Infektionen. Gibt es im Landkreis Stellen, an denen sterile Spritzen und Konsumutensilien ausgegeben werden?  
Wenn ja: In welcher Kommune?

*Im Landkreis sind dem Gesundheitsamt keine Stellen bekannt.*

